

CONSTANZE NISSEN AN CARL THOMAS MOZART IN MAILAND
PRESSBURG, 29. JULI 1809 UND WIEN, 21. SEPTEMBER 1809

mit Nachschrift von Georg Nikolaus Nissen

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 1383]

Presburg am 29^t julli 1809

Mein lieber *Karl!*

5 Es sind nun 5 Tage, daß mein schreiben an dich über wien abgegangen ist, worinen
du die antwort auf deinen Brief vom 29 Maj erhalten wirst. darin wirst sehen daß wir
gott sey es gedanckt gesund und wohl auf sind und was wir bis ietz alles standthafft
ausgehalten haben. Es thut mir in der that leid daß ich noch nicht zurück in wien bin
um dem Mann der mir deinen Brief überbringen solte selbst persönlich sprechen zu
10 können. doch hoffe ich noch so glücklich zu seyn ihn noch da zu treffen, wen es sich
Bestätteiget wie die sage ist, daß wir Frieden bekommen, und mein lieber Man deswe-
gen auch schon unser *logis* in *Pres*: aufgesagt hat, weil wir als dan gleich nach wien
zurück kehren. gott gebe daß es nur bald geschehen kan! Von deinem Bruder habe
ich, wie ich dir in meinem vorigen Brief sagte, noch keine andere Nachricht, als diese
15 vom 30^t april.

wie bist du zu einer so *quälente* Kranckheit gekommen? Ich betauere dich deswegen
von herzen, und wünschte dir helfen zu können. exsammenire dich selbst darüber,
was wohl daran schuld seyn kan, ob deine lebensart, oder sonst etwas schuld ist und
spreche mit einem vernünftigen D^r darüber, und brauch fleißig, weil die jahres zeit
20 noch gut ist. hier will ich dir das versprochene Lied von deinem Bruder her schreiben;
Es ist nicht übel, wen du ihm schreibst so ermahne ihn immer zum fleiß, seit er in
Pohlen ist hat er erst 3 Sonnaten für die Flöte und das *Clavir* gemacht, und damit bin
ich nicht zu frieden daß ist als zu wenig für einen jungen Menschen der sich üben,
sich und seinem Vater Ehre machen soll. dies Lied muß ihm gar wohl gefallen weil er
25 mir schickt und nun lebe wohl mache daß deine gesundheit wieder hergestellt wird,
und liebe diejenige die unveränder ist und stets seyn wird deine Mutter C: N:

Von deinem Vater viele herzliche grüße.

diesen Brief schrieb ich wie du oben ersehen kanst noch in *Pres*: und schickte ihn an
30 Herren von *Pilgeram* der indesen wir abwesent waren *Nissens* geschäften über nahm
und uns alle Briefe überschickte. allein diesen Man an den du den Brief an mich mit
gegeben hast kam nicht mehr weder zu ihm noch zu mir so viele Mühe sich auch
mein lieber *Nissen* seinet wegen gegeben hat um ihn ausfündig zu machen, ich het-
te ihn gern gesehen und gesprochen, und hoffe es um so mehr, da er es *Pilgerame* so
35 gewiß versprochen hat. nun ist es aber zu lang und ich gebe die hoffnung auf. seit
dem 13 august sind wir wieder in wien *logiren* aber der unruhigen zeiten wegen nicht
mehr in die vorstadt sonder in der stadt, und da wir nicht wissen können wie lange wir
noch hier bleiben so habe ich alle meine *Musique* in einen verschlag zusammen gepackt

und sie unter deiner *adresse* an unsern Freund *Bridi* gegeben der dir sie bey erster gelegenheit überschicken will. du wirst dich bey empfang desen sehr freuen den es ist ein wahrer schatz von dem ich mich hart trente, und ich es schwerlich gethan haben würde wen mir mein Man nicht versprach mir alles wieder in Kopenhagen zu schaffen. ich legte dir auch auch alle *Bachische* und *Haendliche Fugen* bey, daraus kanst du noch vieles lernen. und nun lebe wohl, laße mir bald hören daß

An die Bäche.
Von dem Professor *Hann* in *Lemberg*

Klare, sanfte Bäche, rauscht durch diese Fläche, rieselt durch die Flur, murmelt meine Klage, sagt Ihr meine Plage, zeigt mir Ihre Spur zeigt mir Ihre Spur.
c e n d o d e c r e s c e n d o

45

es mit deiner gesundheit Beßer gehet, folge meinem rathe nemlich. daß du an deinen Vater einen Herzlichen Brief schreibst. – Neues kan und darf ich dir nicht schreiben du weist warum nur dies kan ich dir sagen, daß es ietz so theüer hier ist, daß es unbeschreiblich ist, wo ich sonst einen gulden braucht brauche ich ietz 5 und 6. du kanst schon daraus abnehmen, das *clafter* holz, nicht, vom schönsten kostet ietz 80 auch 90 gulden die butter 2 fl 36 das schmalz 3 fl inschlich Kerzen sonst 16 x ietz 1 fl 15 ein pfund wachs 4 fl 30 x schlechts fleisch 27 x das Kalbfleisch 1 fl eine schlechte gans 6 fl ein paar Händel 3 fl ein laib Brod wie sonst für 3 x ietz 12 x Kreizer semel gieb es gar nicht mehr, die zu 3 ist ein truck und schluck 1 Ey 6 x füsich sonst 10 x ietz 1 fl 24 x und noch mehr. *Caffe* 7 fl 30 zucker 5 auch 6 fl. so haben sich die zeiten geändert, es ist gar nicht mehr zu leben, und ich muß gestehen daß ich noch nie so sehr gewünscht habe von hier weg zu komen als ietz wir haben 4 zimer unter den Tuchlauben im 2^t stock und müßen Monatlich 200 fl dafür bezahlen. es ist über alle begrife wie man ietz leben muß, ich gehe mit sorgen ins Bette, und stehe eben so auf indem ich nie weiß, waß ich zum Esen anschafen soll seit wir von ungarn hier sind, haben wir nichts als suppe fleisch und zu speiß, an Braden ist gar nicht zu denken. – von deinem Bruder habe ich noch keine Nachricht ich schrieb ihm aber heute, indem

60

mir Herr von Ott |: Ruschischer staatsrath, den du dich noch erinnern wirst:| versprach den Brief dur *courir* zu Besorgen und in welchem Brief *Nissen* ihm eine *adresse*
 65 überschicken wird wodurch er mir mit umweg schreiben kan, und so hoffe ich Brief von ihm zu bekommen. und nun lebe wohl, liebe deine Mutter. wienn am

21. 16 Sep: 1809

daß AlbrechtsBerger und *Hayden* tod sind wirst du wohl wissen, aber daß die gute *Nanette Meiller* vor 4 wochen begraben worden wustest du nicht, ja die arme hinterließ
 70 eine trostlose Mutter und Schwester

– jn der küste oder verschlag den ich dir überschicke wirst du noch verschiedenes finden was dich freuen wird, unter andern auch deines Vaters stambuch und ich glaube das meinige auch. – ich habe dir wohl nie geschrieben daß ich noch immer das glas,
 75 was du mir bey deiner abreiß geschenck hast, habe und ich es taglich brauche und daß zwahr 2 mahl des tages, einmahl des abens wen ich zu Bette gehe wird es mit waßer auf meinen Nacht Tisch gestellt und des Morgens zu meinem Munde außzu waschen, dan wird es so gleich geputz und wieder aufgehoben, welches ich fast immer selbst thue, sonst kanst du dir leicht dencken daß wen ich es dinstbothen oft anvertraut hette
 80 es schon längst hin wäre, so ist es aber noch wie es war und es freut mich immer mehr, Es ist nur schade daß ich es auf eine große Reiß nicht werde mit nehmen können, und ich hatte es dir gerne auch in die Küste gepackt indem ich es niemand göne allein ich fürchte daß es in der Küste möcht schaden leiden, und da ware es mir doch gar zu leidt wen es möglich ist so nehme ich es doch mit, allein es wird schwer seyn
 85 indem wir uns vorgenoht haben so leicht wie möglich zu reißen, und wir einsehen haben gelernt wie lästig es ist viel bey sich zu haben und wie man *resquir* bestohlen zu werden. adieu

[Nachschrift:]

90 Ich empfehle mich Ihnen in Eile, mein lieber Sohn Carl.